

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mk. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 117.

Winnenden, Donnerstag den 9. Oktober

1890.

Winnenden.

Im Wege der Zwangsversteigerung
werden durch den Gerichtsvollzieher näch-
sten **Donnerstag den 9. d. M.**,
vormittags 10 Uhr im Pfandlokal nach-
stehende Gegenstände an den Meistbieten-
den verkauft:

Eine bereits noch neue Nähmaschine,
eine ältere dto., ein goldener Zwicker,
eine Tabakspfeife und ein schöner
Tabaksbeutel,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher **Mast.**

Feuerwehr Winnenden.



Am nächsten **Donners-
tag den 9. Oktober**,
nachmittags 5 Uhr haben aus-
zurüden Steiger-, Ketter-
Schlauchleger- und Hydranten-
Mannschaft.

Sammlung Marktplatz.
Das Kommando.

Winnenden.



Seit vergangenen Sonn-
tag fehlt mir mein gelber
Rattensänger.

Derjenige, welcher mir über den-
selben Auskunft zu geben weiß, erhält
eine gute Belohnung.

Bürkle z. Hirsch.

Winnenden.

An einem **Abendkurs in
französischer Sprache**
können sich noch einige junge Leute
beteiligen. Näheres bei
Kaufm. **G. Wildenberger.**

Gruis'sches

Augenwasser!



General-Vertrieb
**Sicherer'sche
Apotheke**
Heilbronn a/N.

Seit 1785 bewährte-
stes und bestes Heil-
mittel gegen Augen-
krankheiten, Augen-
entzündungen und
schwache Augen.

Kein Geheimmittel,
daher Verkauf auf
Antrag vom K.
Württ. Medicinal-
Collegium stets
gestattet.

Preis:
das Glas 70 Pf.
mit Gebrauchs-
anweisung.

Tausende von
Attesten
jüngster Zeit
aus allen
Kreisen beweisen
den Erfolg
bei dessen An-
wendung.

An Orten, wo
dasselbe nicht
zu bekommen,
wende man sich
direct an obige
Niederlage.



Bildnis des ursprünglichen
Erfinders.

Winnenden.

Diejenigen Kaufleute, welche **Pulver, Feuerwerk** und andere
explosive Stoffe feilhalten, werden darauf aufmerksam gemacht, daß
die Abgabe dieser Gegenstände an Personen **unter 16 Jahren ver-
boten** ist.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß nach § 368 Ziff. 7 mit Geld-
strafe bis zu **60 Mk.** oder mit Haft bis **14 Tagen** bestraft wird,
wer in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen mit
Feuergewehr schießt oder Feuerwerk abbrennt.

Den 7. Oktober 1890.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Waiblingen.

Landwirtschaftliche Vereinsache.
An die gemeinschaftlichen Aemter.

Die K. Centralstelle für die Landwirtschaft ist geneigt, auch für das
Jahr 1891 an landwirtsch. Fortbildungsschulen, für landwirtschaftliche
Abendversammlungen und Lesevereine **Freiexemplare des Wochen-
blatts für Landwirtschaft** abzugeben. Wenn solche bezogen werden
wollen, so wäre bis **25. Oktbr. ds. J8.** hieher mitzuteilen, ob der
Bezug für eine freiwillige landwirtsch. Fortbildungsschule, für eine obligatorische
Winterabendschule mit Berücksichtigung der Landwirtschaft beim
Unterricht oder für eine landwirtsch. Abendversammlung und einen Lesere-
verein stattfinden soll und hiebei die genaue Adresse dessen anzugeben, der
das Blatt in Empfang nehmen sollte. Vorausgesetzt wird bei dem Bezug,
daß diese Blätter geordnet gesammelt und in den Ortsbibliotheken geordnet
aufbewahrt werden.

Bestellungen, die nach dem **25. Oktbr.** gemacht würden, könnten
von hier aus nicht mehr befördert werden.
Den 7. Oktober 1890.

Vorstand und Sekretär des landw. Bezirksvereins:
Regierungsrat **Gym.** Stadtschultheiß **Gel.**

Revier Unterweissach.

**Nadelholz-Stammholz-
Verkauf.**

Am **Freitag den 17. Oktober,**
vormittags 9 Uhr

bei Bäcker Gall in Oberbrüden aus dem Staatswald Hinterer
Springstein und Köpfe:

Nadelholz-Langholz: Fm. 11 I., 52 II., 45 III., 55 IV., 7 V. Classe.

Eichholz: Fm. 4 II. und 2 III. Classe.

Abfuhr günstig.

Winnenden.

Freitag den 10. Okt. 1890
im Saale zur **Krone**

Concert

von Concertsänger **Carl Diezel** unter gütiger Mitwirkung von
Frau **Färber** und Fräulein **Anna Huzel** und anderer
Musikkräfte.

Anfang punkt $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Eintrittspreise: Eine einzelne Person — Mk 80 S.,
2 Personen 1 Mk 40 S.,
3 Personen 2 Mk — S.

Programme an der Kasse.

Heilbronner Kirchenbauhose

à 1 Mk., 3. und letzte Serie

Hauptgewinn 20,000 Mark

sind wieder eingetroffen und zu haben in der
Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

Pfösch-Verkauf.

Heute **Donnerstag**, vormittags
11 Uhr wird
in hiesigem
Rathause
der Pfösch
im Aufstreich

verkauft. **Stadtpflege.**

Winnenden.

Gestrickte

Unterröcke

sind wieder eingetroffen von
1 No 65 S bis 4 No 25 S
Luise Cless
bei der Buchdruckerei.

Winnenden.

Ein
**Zweispänner-
Wagen**

hat zu verkaufen. Zu erfragen bei
Schmiedmstr. **Schmalzried.**
Ein ordentlicher

Arbeiter

kann sofort eintreten bei **Obigem.**

Winnenden.

Auf bevorstehenden Herbst habe ich eine
Partie recht starke hirschlederne

Lender

parat. **Weißgerber Arch.**

Winnenden.

3500 Mark

hat sogleich oder bis Martini
auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein rechtschaffenes
Mädchen,

fleißig und willig, nicht unter 18 Jahren,
findet eine gute Stelle hieher.

Nähere Auskunft erteilt
Frau **Kammacher Schmied.**

**Für Traubenmost-
und Weinbereitungszwecke**

empfiehlt sich als
vorzüglichstes und billigstes

**Verfüngungs-
& Conservierungsmittel**

Saccharin

(300 mal so süß wie Zucker)

2-3 Gramm genügen für 100 Liter
Wein. Zu haben bei

Emil A. Kallmann,

Stuttgart, Marienstr. 36 $\frac{1}{2}$.

Kalender für das Jahr 1891.

Der Volksbote mit Anhang	kostet	20	3
Der lustige Stuttg. Bilderkalender	"	20	3
Deutscher Hausfreund	"	20	3
Deutscher Reichsbote	"	40	3
Der evang. württb. Landeskalendar	"	20	3
Hebels Rheinländischer Hausfreund	"	20	3
Lahrer hinkender Bote	"	30 & 40	3
Bayne's Illustr. Familien-Kalender	"	50	3
Schwäbischer Bauernfreund	"	30	3
Wegweiser, Volkskalender aus Schwaben	"	20	3

Obige Kalender sowie hübsch ausgeführte

Abreiß-Kalender

sind zu haben in der **E. Huss'schen** Buchdruckerei in Winnenden.

Steuer-Büchlein

sind zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

! Sehr wohlschmeckend!

aber viel gesunder und nahrhafter als der schädliche und teure Bohnenkaffee ist unser vorzüglicher Kunstkaffee. Derselbe ist fein gemahlen, ohne Zusatz fertig zum Kochen, auch ärztlich attestiert. Hier nur einige Urtheile aus Tausenden herausgegriffen: Ihr Kaffee schmeckt uns ausgezeichnet, und können ihn nicht mehr entbehren, ist für die Gesundheit vorzüglich. H. Engel, pens. Lehrer in Reipoltskirchen, Pfalz. — Da uns Ihr Kaffee sehr gut gefällt, bitten wir um Zusendung von 1/2 Ctr. zc. Pfarrer Gügel in Weißbach, Weggart. — Sind auch mit dieser Sendung außerordentlich zufrieden und können Ihr Fabrikat nur jedermann empfehlen. Frau Pastor Hoff in Heinspitz b. Eilenberg. — Ihr Kaffee schmeckt brillant und können wir keinen andern mehr trinken zc. zc. R. Mezner, Gutsbesitzer in Buchholzmühle bei Schlopp. — Da uns Ihr Kaffee sehr gefällt, bitten wir um Zusendung von 500 Pfund zc. zc. Waisenhaus in Landstuhl (Pfalz). — Ihr Fabrikat ist unstreitig das Beste, das ich bis jetzt kennen gelernt habe; es stekt wahrlich Gottes Segen in demselben zc. G. Eickler, Garteninspektor in Wernigerode u. s. w. Wir senden auch an Privatleute 10 Pfund brutto zur Probe, franco gegen Nachnahme für 3,50 Mk. Ein Versuch genügt dauernd Kunde von uns zu werden.

Fabr. Adresse: L. Boor & Cie., Fischbach a. d. Nahe.

Geldrollen-Papier

gummirt

zu 1, 2, 5, 10 und 20 Pfennig-Stücken, sowie zu 1, 2 und 3 Mark-Stücken hält stets vorrätig und empfiehlt

die Buchdruckerei Winnenden.

Die reichhaltigste aller Moden-Beitungen

ist die **Illustrirte Frauen-Beitung.**



Dieselbe bringt in jährlich 24 Doppelheften 24 Moden- und Unterhaltungsnummern mit Beiblättern, in reizvollen farbigen Umschlägen. Die Moden-Nummern sind der „Modenwelt“ gleich, welche mit ihrem Inhalte von jährlich über 2000 Abbildungen samt Text weit aus mehr bietet, als irgend ein anderes Modenblatt. Jährlich 14 Beilagen geben an Schnittmustern zur Selbstanfertigung der Garderobe für Damen und Kinder wie der Leibwäsche überhaupt genügend für den ausgehehrtsten Bedarf. — Der Unterhaltungssteil bringt außer Novellen, einem vielseitigen Feuilleton und Briefen über das gesellschaftliche Leben in den Großstädten und Bädern regelmäßige Mittheilungen aus der Frauenwelt, Kunstgewerbliches, Für's Haus, Gärtnerei und Briefmappe,

sodann viele künstlerisch ausgeführte Illustrationen und an Moden u. Handarbeiten endlich noch Folgendes: jährlich über 75 Artikel mit über 300 Abbildungen, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter mit vielen Illustrationen, so daß die Zahl der letzteren an 3000 jährlich hinanreicht. Kein anderes illustriertes Blatt überhaupt, innerhalb oder außerhalb Deutschlands, kann nur entfernt diese Zahl aufweisen; dabei beträgt der vierteljährliche Abonnements-Preis nur 2 M. 50 S Einzelne Hefte kosten 50 Pf. oder 30 Kr. — Die „Große Ausgabe mit allen Kupfern“ bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beilagen, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 S (in Oesterreich-Ungarn nach Cours).

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Straße 38, Wien I, Operngasse 3.

Winnenden.

Ein noch guterhaltenes

Gimerfaß

hat zu verkaufen

L. Klein, Bortenmacher Ww.

Höfen.

Ein noch gutes 5einriges

Faß

hat im Auftrag zu verkaufen

Käfer Haller.

Es ist ein entbehrlich gewordener, guterhaltener

Kochofen,

von innen heizbar, sogleich zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Bestellungen

auf das

„Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

für das laufende Quartal werden noch von allen R. Postämtern, Postboten, von den Agenten, den Austrägern und von der Redaktion ds. Bl. entgegen genommen und soweit der Vorrat reicht die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.

Die Redaktion.

Landesnachrichten.

— Se. Maj. der König hat die ev. Pfarreien Strümpfelbach, Del. Waiblingen, dem Pfarrer Elsässer in Höfingen, Hausen, Del. Reutlingen, dem Pfarrer Dr. Bonhöffer in Belsberg, übertragen; sowie den Landrichter Nieder in Hall zum Landgerichtsrat in Ellwangen und den Oberamtsrichter Lempp in Heidenheim zum Landgerichtsrat in Ulm ernannt; sodann auf die Stelle des dienstausführenden Amtsrichters bei dem Amtsgericht Mergentheim den Oberamtsrichter Schmiege in Gaildorf dessen Ansuchen gemäß versetzt.

— Der Stationsmeister Beck in Murrhardt wurde wegen durch Schwäche seiner körperlichen und geistigen Kräfte herbeigeführten Dienstunfähigkeit zur Ruhe gesetzt, auf die Stelle eines Stationsmeisters in Thalhausen wurde der Expedient Lindmaier in Wildberg und auf die Stelle eines Stationsmeisters und Postexpeditors in Loßburg-Rohr der Expedient Bauer in Heilbronn befördert.

Dienstveränderungen: Eine Landrichterstellstelle bei dem Landgericht Hall; die Stellen des dienstausführenden Amtsrichters bei den Amtsgerichten Heidenheim und Gaildorf; die Stelle des 2. Beamten bei dem O.A. Heidenheim, M. L. je 8 L.; die II. Lehrstelle an der Volksschule in Wangen i. A., Geh. 1186 M. 60 S nebst 250 M. Mietenschädigung, event. die III. bezw. IV. Stelle das., Gehalt 1100 u. 1000 M. nebst Wohn. bezw. 250 M. Mietenschädigung; die Stelle des Eisenbahnbetriebsbauinspektors in Heilbronn, M. L. 8 L., die

1. Schulstelle zu Degerloch, Bez. Plieningen, Eink. 1177 M. neben fr. Wohnung, die Schulstelle zu Holzmaden, Bez. Kirchheim u. T., Eink. 1038 M. neben fr. Wohnung, die Schulstelle zu Untereißsheim, Bez. Heilbronn, Eink. 1036 M. neben fr. Wohnung, die 3. Schulstelle zu Knittlingen, Eink. 1028 M. neben fr. Wohnung, die 3. Schulstelle zu Rutesheim, Bez. Leonberg, Eink. 946 M. neben fr. Wohnung, die Schulstelle zu Heiningen, Bez. Badnang, Eink. 946 M. neben fr. Wohnung und der gesetzl. Belohnung für Abt. Unterricht.

Gestorben: 5. Okt. zu Heilbronn Berggraf a. D. Aug. v. Eisenlohr, 76 J. a.; 6. Okt. zu Stuttgart Schultheiß Ph. Sommer, fr. Schultheiß in Großaltdorf, O.A. Hall, 73 J. a.; zu Ulm Major z. D. Ulrich Erle, Ritter v. Ord. d. württ. Krone, 73 J. a.; 7. Okt. zu Stuttgart Prof. Dr. Karl Fr. v. Marx, 58 J. a.

Winnenden, 8. Okt. Der glückliche Besitzer des Loses Nr. 6765 der Cannstatter Volksfest-Lotterie, welches in der Buchdruckerei Winnenden gezogen wurde, ist Hr. Ferd. Häcker, Mühlebesitzer in Großheppach. Derselbe hat seinen Gewinn bereits im Besitze.

Stuttgart, 6. Okt. Wie aus Berlin telegraphiert wird, begiebt sich Se. K. Hoh. Prinz Wilhelm von Württemberg am 9. Oktober, also am Donnerstag, nach Berlin. Man bringt diese Reise mit der Neubesezung der Stelle des 13. Armeekorps in Verbindung. Wie man hört, soll die Ernennung des kommandierenden Generals am 15. Oktober erfolgen.

Stuttgart, 5. Okt. Den M. N. N. wird von hier geschrieben: Als Nachfolger des Herrn v. Alvensleben im Generalkommando des württembergischen Armeekorps ist der württembergische Generalleutnant v. Wölkern, Kommandeur der 1. württembergischen Division, vorgelesen; der württembergische Generalmajor, Frhr. Schott v. Schottenstein, soll die 1. württembergische Division erhalten, sein Nachfolger als Kommandeur der 1. württembergischen Infanterie-Brigade wird der württembergische Generalmajor Frhr. v. Falkenstein sein, an dessen Stelle im Kommando der 2. württembergischen Infanterie-Brigade der württembergische Oberst von Dettinger-Strasbourg tritt.

Das Kommando des 8. württembergischen Infanterie-Regiments in Straßburg wird dem württembergischen Oberst von Greiff (Hanover) übertragen werden. Außer den General-Lieutenants v. Haldenwang und v. Gleich und den Generalmajors v. Gleich und v. Clausen wird auch Generalmajor v. Watter in Pension gehen. Diese Herren sind sämtlich Württemberger.

Feuerbach, 5. Okt. Ein heute mittag hier vorgekommener Unglücksfall sollte Eltern und Lehrer aufs Neue veranlassen, Kinder vor Gebrauch von Pulver und Feuerwerk ernstlich zu warnen. Einige hiesige Knaben legten in ein auf einem Grundstück lagerndes Gasrohr eine kleinere Menge Pulver und wollten es mit Zunder in Brand setzen. Da die Explosion nicht sogleich erfolgte, sah ein Realschüler in dasselbe hinein; in demselben Augenblick entzündete sich das Pulver und ging dem Knaben ins Gesicht. Schrecklich verbrannt wurde derselbe seiner Mutter überbracht; da der hinzugezogene Arzt für beide Augen ernstliche Besürchtigungen hegt, wurde er nach Stuttgart zur Behandlung überführt. Dieser Unglücksfall dürfte auch die Kaufleute bestimmen, an Kinder unter 16 Jahren unter keinen Umständen Feuerwerk oder Pulver zu verabsolgen.

Esslingen, 5. Okt. Der Ankuppler Johann Tobias Jäger hatte gestern Abend beim Versuch, in der Dunkelheit die Geleise zu überschreiten, das Unglück, von einer Maschine, die er nicht bemerkte, zu Boden geschleudert zu werden, wobei er an den Beinen Verletzungen erlitt, die sein Leben gefährden. — Die bürgerl. Kollegien setzten für das Einbringen eines Hornissenestes mit Brut je 50 S, Wespenestes je 30 S aus. Unsere ländliche Bevölkerung rücte den Schledmäulchen tüchtig zu Leibe, denn es kamen zur Einklieferung 74 Hornissen- und 984 Wespenester, für welche zusammen 332 M. 20 S aus der Stadtkasse bezahlt wurden.

Esslingen, 6. Okt. Die württ. Schulbücher finden auch im Ausland Beachtung und Gebrauch. So wurden dieser Tage von einer Schule zu Athen, in der Unterricht im Deutschen erteilt wird, von dem bei A. Weismann hier erschienenen „Deutschen Sprachbuch“ 36 Exemplare bezogen, nachdem ein zur Ansicht vorgelegtes Hest den Beifall des Schulvorstands gefunden. Nach dem uns vorliegenden Brief einer in

Athen lebenden Württembergern werden in den höheren Kreisen der griechischen Hauptstadt neuerdings deutsche Sprache und deutsche Bildung besonders gepflegt und gewürdigt.

Kleebronn, 5. Okt. Ein hiesiger Bürger, Namens Arnold, mußte heute auf bedauerliche Weise sein Leben lassen. Während seiner Beschäftigung im Viehstall schlug ihm ein Hind auf den Unterleib, so daß er bald darauf starb.

Weinsberg, 6. Okt. Eine wahre Unglückszeit scheint über den Bezirk Weinsberg hereingebrochen zu sein. In aller Erinnerung stehen wohl noch die rasch aufeinander folgenden Brände in Weinsberg. Nun sind in 2 Tagen 3 Orte des Bezirkes von Brandfällen betroffen worden. Sonntag und Montag brannte es in den Orten Wimmthal, Wüstenroth und Sülzbach. Jedesmal wurden große, mit reichen Vorräten angefüllte Scheunen ein Raub der Flammen. Die Entstehungsursache ist unbekannt; doch wird Selbstzündung der Futtermittel vermutet. Die Abgebrannten sind verschert.

Vom Mainhardter Wald, 6. Okt. In Finsterroth brach am gestrigen Sonntag, während die Bewohner auswärts waren, im Hause des J. Traub Feuer aus, welches dasselbe in kurzer Zeit völlig einäscherte. Ursache bis jetzt unbekannt, Traub ist verschert.

Möckmühl, 6. Okt. Heute früh kurz nach 2 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Die dem Friedr. Brust gehörige Kunstmühle in Ruchsen stand in kurzer Zeit in lichten Flammen, so daß ein Eingreifen der herbeigeeilten Feuerwehren von Mühlmühl und Widdern unnütz erschien. Mühle mit Wohnung samt angrenzender Scheune sind ein Aschenhaufen geworden. Pferde und Vieh konnten gerettet werden. Der Eigentümer mit den Seinigen rettete kaum das nackte Leben. Entstehung vermutlich durch Selbstzündung des Mühlewerks.

Vom oberen Kocher, 5. Okt. Schultheiß Bruder in Sachsenfeld, ein geborener Alener, ließ sich Unregelmäßigkeiten in seiner Amtsführung zu Schulden kommen und zog sich deshalb eine außerordentliche Visitation durch das k. Oberamt zu. Gestern nun stellte derselbe sich von selbst dem k. Amtsgericht und ist nun in Untersuchungshaft.

Alen, 4. Okt. Heute früh verunglückte in der Zellstoffabrik Unterlochen der 48jährige Arbeiter Gg. Stegmaier von Zimmern, D. A. Gmünd, auf jammervolle Weise. Er wurde von der Transmission erfaßt und gegen die Decke geschleudert. Ein Schädelbruch führte nach kurzer Zeit seinen Tod herbei.

Geislingen, 6. Okt. Heute Vormittag während der Vesperzeit trieben 2 Arbeiter der würt. Metallwaarenfabrik, von welchen einer ein dreispitziges Instrument, einen sogenannten Schaber in der Hand hatte, kurzweil miteinander. Dabei rannte der andere in das Instrument und erhielt einen bis in die Lunge dringenden Stich, so daß sein Leben in Gefahr schwebt.

Münchingen, 4. Okt. Auf dem Felde wollte gestern ein Knecht von seinem leeren Wagen absteigen und fiel dabei so unglücklich in einen Bohnenpflanz, daß kurze Zeit darauf der Tod bei ihm eintrat. Derselbe wurde in seine Heimat nach Hemmingen verbracht.

Münchingen, 4. Okt. Als der Knecht des hiesigen Posthalters gestern Abend im Begriffe war, Stroh für seine Pferde von der Scheuer herabzuwerfen, fiel eine Strohbüschel auf eine unten stehende brennende Laterne und das Stroh fing alsbald Feuer. Um die große Gefahr für die mit Heuvorräten gefüllte Scheuer abzuwenden, stieg der Knecht eiligst die Leiter herunter, fiel aber dabei in die Tiefe. Das Feuer konnte zwar bald gedämpft werden, aber den Knecht wird der Fall das Leben kosten, da er bei demselben schwere innere Verletzungen erlitt.

Am 5. Okt. ist nach dem St. A. aus dem um 8.20 Ubr. in Calw nach Stuttgart abgefahrenen Personenzug 173 während der Fahrt zwischen Althengstett und Schafhausen ein Mann Namens Michael Rober von Stammheim herausgesprungen und nach Vorüberfahrt des Zugs tot aufgefunden worden. 1234

Tagesberichte.

Berlin, 6. Okt. Der Kaiser wird hier am 9. Okt. früh zurück erwartet. (Kurz darauf erfolgt laut Rln. Z. die Ankunft des Prinzen Wilhelm von Württemberg zum Besuche des Hofes in Potsdam. Der Prinz folgt, so sagt das Blatt bei, lediglich einer Einladung des Kaisers zu Jagden in der Schorfheide, welche am Samstag den 11. gehalten werden sollen; es

gilt für irrtümlich, die Reise mit militärischen Anlässen in Zusammenhang zu bringen.) — Zur Neubesetzung des Korpskommandos von Württemberg wird dem Berl. Tagebl. von einem ehemaligen würt. Offizier geschrieben, daß Generalleutnant v. Sobbe, derzeit Kommandeur der 1. Gardeinfanteriedivision, der in früherer Zeit 5 Jahre lang von Preußen nach Württemberg kommandiert war und daselbst als Chef des Generalstabs diente, in Schwaben im besten Ansehen stehe, so daß seine Ernennung zum Korpskommandanten dort wohl aufgenommen werden würde. (Nach der Rln. Z. wird das Kommando des würt. Armeekorps tatsächlich dem General v. Sobbe übertragen. Damit würden, da General Kallenborn-Stachau zum Kriegsminister ernannt ist, die beiden Stellen der Kommandeure der Gardeinfanteriedivisionen frei werden.)

Berlin, 6. Okt. Der Reichsanzeiger von heute Abend veröffentlicht die Ernennung des General v. Kallenborn-Stachau zum Kriegsminister und die gleichzeitige Entbindung v. Verdyz von diesem Posten.

Berlin, 6. Okt. Bei den heute eröffneten Konferenzen zur Beratung über die Ausführung des Altersgesetzes hat der Präsident des Reichsvericherungsamts Bödiker mitgeteilt, der Reichskanzler halte nach wie vor an dem Standpunkte fest, daß das Gesetz zum 1. Januar 1891 eingeführt werden müsse.

Berlin. Ueber die mit dem 1. Okt. eingetretene Verstärkung des deutschen Heeres auf Grund des letzten Militärgesetzes entnehmen wir der „Post“ folgendes: Preußen bildet neu: die 68. Inf.-Brigade und das 145. Inf.-Regiment in Metz, das Pionier-Bataillon 17 in Stettin, das Train-Bataillon 10 in Metz (später Forbach), 17 in Danzig, 25 in Darmstadt, 17 Abteilungsstäbe der fahrenden, 6 der reitenden Artillerie, 53 fahrende Batterien, 1 Lehr-Abteilung und 1 (dritte) Lehr-Batterie bei der Schießschule der Feld-Artillerie. Bayern zählt an Neubildungen: die Stäbe der 5. Division, der 5. Infanterie-, 5. Kavallerie-Brigade, des 19. Infanterie-Regiments, des 5. Feld-Artillerie-Regiments, 1 Bataillonsstab der Infanterie, 2 fahrende Abteilungsstäbe, 1 reitende desgl., 8 fahrende Batterien, 2 Train-Kompagnien, Sachsen 2 fahrende Abteilungsstäbe, 7 fahrende Batterien. Württemberg 1 fahrenden Abteilungsstab, 2 fahrende Batterien. An Truppenteilen zählt das gesamte deutsche Heer: 519 Infanterie-Bataillone, 19 Jäger-Bataillone, 1 Lehr-Bataillon, 465 Eskadrons, 387 fahrende, 47 reitende Batterien, 3 Lehr-Bataillone, 31 Fuß-Artillerie-Bataillone, 2 Lehr-Kompagnien, 20 Pionier-Bataillone mit 83 Kompagnien, 5 Eisenbahn-Bataillone mit 18 Kompagnien, 2 Luftschiffer-Abteilungen, 21 Train-Bataillone mit 63 Kompagnien. Die Friedenspräsenzstärke beträgt von heute ab bis 31. März 1894 486 983 Mann, Offiziere und Freiwillige nicht eingerechnet.

Berlin, 6. Okt. Die Petition der Zentrums-Partei um Aufhebung des Jesuitengesetzes geht dem Reichstag sofort zu. Das Zentrum will die Angelegenheit möglichst bald nach dem Wiederbeginn der Arbeiten erörtert wissen.

Berlin, 4. Okt. Der deutsche Generalkonsul in Sansibar berichtet, entsprechend einer Weisung des Auswärtigen Amtes, heute telegraphisch, der bei den Morden in Witu glücklich entkommene Meuschel habe folgendes ausgesagt: Der Sultan von Witu verlangte von Künzel vor Erteilung der Anwesenheits-Erlaubnis die Vorbringung eines Schreibens vom englischen Konsul in Lamu. Da Künzel, diesen Weisungen nicht nachkommend, ohne weiteres mit seinen Arbeiten begann, ließ der Sultan die Deutschen nach Witu führen und dort unterbringen. Künzel und Genossen, am zweiten Tage gewaltsam auszubrechen versuchend, wurden darauf teils innerhalb, teils außerhalb der Stadt getötet. Meuschel vermag nicht anzugeben, wer mit der Anwendung der Waffen begann. Der vom Sultan herbeigerufene Herr Loeypen traf erst nach dem Blutbad in Witu ein.

Kottbus, 2. Okt. Gestern hat auf dem Wirtschaftshofe des hiesigen Zentralgefängnisses ein Wachtposten einen Mann erschossen. Wie der Kottb. Anz. berichtet, näherte sich kurz vor 11 Uhr dem Militärwachtposten ein Mann, welcher auf lauten Anruf nicht stehen blieb. Der Posten wiederholte sein „Halt! werda!“ dreimal. Der Fremde ließ sich in seinem Vorgehen auf den Posten nicht hindern, worauf derselbe noch vergeblich dreimal ein Halt! folgen ließ. Der Fremde blieb auch jetzt noch im Vorwärtsschreiten, so daß schließlich der Posten von seiner Schußwaffe Gebrauch machte und feuerte. Der Schuß traf den Mann in die linke Seite der Brust, so daß er zu

Tode getroffen seitwärts taumelte und auf einen Haufen Stroh fiel, wo er verschied. Wie der Verstorbene in jenen sicher eingefriedigten Hof gelangt ist, bedarf noch der Aufklärung.

Königsberg, 6. Okt. Die durch den letzten Sturm im Seebade Kranz angerichteten Verheerungen sind sehr bedeutend; große Strecken des Landes sind trotz der starken Befestigung fortgerissen. Die Uferpromenade ist vollständig zerstört.

Hamburg, 6. Okt. Das bei Vorkum untergegangene Schiff ist der Schwedische Schooner „Hazard.“ Sieben Mann sind ertrunken.

Hamburg. Es wird aus dem Dorfe Grambow bei Bremen von einem schlafenden Mädchen berichtet, welches bereits seit 4 Jahren schläft. Schon einmal, vor etwa 5 Jahren, überkam dasselbe ein schlafähnlicher Zustand, von welchem es erst nach einem Jahr, im Frühjahr 1886, wieder erwachte, nachdem es von einer Stelle, welche es in Bremen angenommen hatte, zurückgekehrt war. Während des ersten Schlafjahres hatte die Schwester des jungen Mädchens geheiratet, und die sieben Erwachte hatte nichts eiligeres zu thun, als an die Schwester eine Gratulation zu schreiben und ihr das Erwachen mitzuteilen. Nach 3 Tagen verfiel das Mädchen wieder in Schlaf und es schläft seitdem bis auf den heutigen Tag, ohne eine einzige Stunde Unterbrechung. Sie liegt im Bett mit vollem, rundem Gesicht, leicht rot angehauchten Wangen, kirschroten Lippen und hat ein vollkommen gesundes und normales Aussehen. Ihre Nahrung erhält die Schlafende zu ganz bestimmten Zeiten, geschieht das nicht, so gähnt sie. Ist die Mutter der Ansicht, daß sie genug gegessen hat, die Kranke aber noch essen will, so fängt sie ebenfalls an zu gähnen. Erhält sie eine Speise, die ihr nicht behagt, so beißt sie die Zähne zusammen und es kostet der Mutter viele Mühe, ihr Nahrung einzuführen. Gegen Licht und Sonnenschein ist die Kranke sehr empfindlich; treffen sie ihr Gesicht, so sucht sie durch Hin- und Herwerfen die Sonnenstrahlen von sich abzuwenden und man will bemerkt haben, daß sich die Augäpfel unter den geschlossenen Lidern bewegen. Wie lange dieser Zustand dauern wird, ist gar nicht abzusehen.

Braunschweig, 6. Okt. In Harzburg brannte gestern Abend das Posthaltergebäude ab, wobei der Besitzer, Posthalter W. Wellner, durch Ersticken umkam.

— Aus München schreibt man, daß die Königschlösser Linderhof, Neuschwanstein und Hohenschwangau am 15. Okt. für den Winter geschlossen werden. Die Einnahmen aus diesem Sommer sollen ganz riesig gewesen sein.

Wien, 6. Okt. Zufolge einer offiziellen Mitteilung der „Petit Correspond.“ wird eine Zusammenkunft Caprivis mit Crispi stattfinden, wodurch die neuerlichen Versuche, zwischen den Verbündeten Mißtrauen zu säen, hinfällig werden.

Rom, 6. Okt. Dem „V. L.“ wird von hier gemeldet: Auf Grund einer aus den Kreisen der Bürgerschaft eingegangenen Denunziation besuchte heute der Präsekt von Neapel, begleitet vom Staatsanwalt und dem Untersuchungsrichter, das seit 400 Jahren von keinem Laien mehr betretene geheimnisvolle Kloster der lebendig Begrabenen. Nach heftigem Widerstande erzwang die Polizei den Eintritt in das Kloster, wo sich den behördlichen Organen ein fürchtbarer Anblick darbot. 16 Nonnen, von welchem die älteste 81 Jahre alt war, wurden in einem haarsträubenden, geradezu tierischen Zustande aufgefunden. Die unglücklichen Geschöpfe waren völlig vermindert und zu Skeletten abgemagert, sie verweigerten jede Antwort auf die an sie gerichteten Fragen. Unter der Nonnenschar befand sich auch ein bildschönes junges Mädchen, welches wegen eines aus Liebe begangenen Vergehens auf Befehl seiner Eltern lebenslänglich eingekerkert bleiben sollte. Der Präsekt ordnete unverzüglich die Aufhebung des Klosters an. Diese unheimliche Entdeckung ruft in Neapel sowohl wie in Rom unbeschreibliche Entrüstung hervor.

Paris, 4. Okt. Den Abendblättern zufolge hat der Marineminister eine Anordnung erlassen, jedes Schiff mit Zerstörungswerkzeugen, wie sie bei den Genietruppen gebräuchlich sind, zu versehen; die Schiffe des Mittelmeergeschwaders sollen unverweilt mit diesem Material, welches das Kriegsministerium überläßt, ausgerüstet werden.

Paris, 4. Okt. In der medizinischen Akademie wurde gestern eine Arbeit des Militärarztes Amat verlesen, welche die gebieterische Notwendigkeit des Impfwanges begründete. Der Verfasser erinnert daran, daß 1870 das Heer durch die Pocken 22000 Mann verloren hat, während Deutschland zu derselben Zeit an derselben Krankheit nur 459 Mann einbüßte.

Paris, 7. Okt. Wegen der Spionengelagegenheit Bonnets wurde ein deutscher Bantier von Paris ausgewiesen.

Amsterdam, 6. Okt. Wie verlautet, erklären die Aerzte eine Steinoperation bei dem König für unvermeidlich.

Amsterdam, 6. Okt. Die Krankheit des Königs nimmt eine beunruhigende Wendung. Nach einer schlechten Nacht ist der Kranke nicht ganz zur Besinnung gekommen. Die Familie war Mittags versammelt. Die nötigen Maßregeln sind getroffen, damit die Regierungsangelegenheiten gar nicht leiden. Drei Minister sind soeben vom Haag nach dem Schloß Loo abgereist, um mit der Königin behufs Einsetzung einer Regentschaft zu beraten.

Amsterdam, 7. Okt. Hier verlautet, die Einsetzung einer vorläufigen Regentschaft werde morgen verkündet.

Petersburg, 7. Okt. Die russische Petersb. Zeitung, sowie Novosti befürworten die Beantwortung der Kaiserbegegnungen in Kohnstod und Wien durch den förmlichen Abschluß eines russisch-französischen Bündnisses.

Athen, 4. Okt. Die Gerüchte von der bevorstehenden Verlobung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Marie von Griechenland werden formell demündert.

New York. Auf der Baltimore- und Ohio-Eisenbahn stießen unweit Zaneseville zwei nach verschiedenen Richtungen fahrende Güterzüge zusammen. Die Züge sollten in Blackhand aneinander vorbeifahren, der dortige Telegraphist aber bestellte die Weiche nicht. Nachdem er sein Versehen zu spät bemerkt hatte, telegraphierte an den Telegraphisten in Zaneseville, daß ein Zusammenstoß unvermeidlich wäre, und verließ seinen Posten. Mit furchtbarem Anprall gerieten die beiden Züge aneinander. Die Wagen türmten sich zu einem wirren Haufen auf. 8 Personen wurden getödtet.

New York, 6. Okt. Der neue Zolltarif ist heute um Mitternacht in Kraft getreten.

New York, 6. Okt. Der Mormonen-Kongress in Salzseestadt beschloß Abschaffung der Vielweiberei gemäß der Proklamation des Präsidenten Woodruff vom 24. Sept. Infolge dieses Beschlusses dürften 42 wegen Vielweiberei eingesperrte Mormonen freigelassen werden, wofür sie versprechen, sich den Gesetzen der Ver. St. zu unterwerfen.

Verschiedenes.

E. P. E. Biographisches über Buffalo Bill. Mit dem abenteuerlichen Leben und Treiben der amerikanischen Jäger und Trapper hat der Romandichter James Fenimore Cooper, durch seine allgemein beliebten „Lederstrumpferzählungen“ die wohlgeleitete europäische Kulturwelt gewissermaßen bekannt gemacht und mit dem waldlaufenden Helden dieser Dichtungen einen höchst anziehenden, unsterblichen literarischen Typus geschaffen, welcher unzähligen Nachfolgern und Nachahmern auf demselben Gebiet zum Muster gedient hat. Eine Epigonengestalt dieser fast ausgestorbenen Menschenart ist der als „Buffalo Bill“ weltbekannte Oberste William F. Cody, dessen Erlebnisse als Hinterwäldler und Jäger und kühner Kämpfer gegen die Indianer an die fesselnden Schilderungen Coopers vielfach erinnern. Hr. Cody wurde im Staat Iowa geboren, begab sich jedoch als junger Bursch nach Kansas, wo er zunächst als Kuhhirt, Postkutscher und Ponyreiter (ponyexpress) Beschäftigung fand. Es war damals die Aufgabe des Ponyreiters, Briefe über den Kontinent von Saint Joseph im Staate Missouri nach der beinahe 1000 engl. Meilen entfernten Stadt Sacramento in Kalifornien in acht Tagen zu befördern. Daß dieser Eilbote keine Zeit zu verträdeln hatte, ist selbstverständlich; auch mußte er, wie Mark Twain bemerkt, „zum Ueberlaufen voll Mut und Ausdauer“ sein; denn er ritt fünfzig Meilen ohne Anhalten, bei Tageslicht, Mondlicht, Sternenlicht oder auch durch die schwärzeste Finsternis — ganz wie sich's traf. Er ritt ein prächtiges Pferd, das zum Rennen geboren und in Nahrung und

Wohnung wie ein vornehmer Vollblutpferdeschlag, ein Kopf von Stange, gehalten wurde. Er hielt es zehn Meilen weit zur äußersten Geschwindigkeit an, und wenn er dann in die Station hineinsaupte, wo zwei Mann standen, die einen frischen ungedulbigen Gaul hielten, so wurde das Umsteigen von Reiter und Postfach im Augenblick bewerkstelligt, und fort ging's wieder in Hast, und Kopf und Reiter waren dem Zuschauer aus dem Gesicht, ehe er sie nur recht gesehen hatte. Kopf und Reiter huschten davon wie ein Flugfeuer, oder wie ein vorbeigeblicktes und verschwundenes Traumbild. Dieser Dienst wurde von 80 Postreitern versehen, die Winter und Sommer, Tag und Nacht, 40 nach Osten und 40 nach Westen hin- und herflogen und unter denen 400 mutige Pferde sich unter allerlei Aufregung ihr Futter reichlich verdienen und jeden Tag im Jahre ein gutes Stück Gegend zu sehen bekamen. (Vgl. Mark Twain's „Im Silberland Nevada“, Cap. VI.) Es war auf dieser sich von Missouri bis Kalifornien erstreckenden, durch wüste Ebenen oder unvermeßliche, von feindseligen Indianern wimmelnde Urwälder führenden Reitbahn, daß Buffalo Bill die Anfangsgründe der Reiterkunst erlernte und sich an die Gefahren des wilden Westens gewöhnte. Das Gerücht von der Entdeckung reicher Goldlager in Colorado veranlaßte ihn, es mit dem Goldgraben zu versuchen; da er jedoch an dieser in der Theorie sehr verlockenden, aber in der That verflucht harten Arbeit keinen Geschmack fand und auch nur mäßiges Glück hatte, kehrte er bald nach Kansas zurück und wurde Trapper. Im Herbst 1861 trat er als „scout“ (Kundschafter) bei der Armee der Vereinigten Staaten ein, wurde später in ein Regiment Schützen durch außerordentliche Kaltblütigkeit und Tapferkeit aus. Er brachte es bald zum Unteroffizier und schließlich zum Obersten. Als der Bau der Pacific-Eisenbahn beschlossen und in Angriff genommen wurde, machte sich Hr. Cody verbindlich, gegen eine monatliche Vergütung von 500 Dollars die bei der Herstellung dieses Riesenerkes beschäftigten Arbeiter mit dem zu ihrer Ernährung nötigen Büffelfleisch zu versorgen. Um den übernommenen Verpflichtungen nachzukommen, erschoß er im Laufe von 18 Monaten nicht weniger als 4280 Büffel. Von dieser großartigen Leistung rührt seine Ehrenbenennung „Buffalo Bill“ her. Bei einer anderen Gelegenheit erlegte er in einer halben Stunde 48 Büffel, eine That, die den anwesenden Pawnee-Indianern den allergrößten Respekt vor ihm einflößte. Im Jahre 1868 wurde er vom General Sheridan zum „chief of scouts“ und Führer des 5. Regiments Reiter im Feldzug gegen die Rothhäute ernannt. 1876 nahm er auch Anteil am Krieg gegen die Sioux und etwas später gegen die Cheyennes, deren großen Häuptling „Gelbe Hand“ er im Einzelkampfe zu Boden streckte und skalpierte. 1872 wurde er in die Legislatur des Staates Nebraska gewählt, fand jedoch keinen gefallen an der Politik und legte bald sein Amt nieder. Darauf trat er als Schauspieler zu Chicago in dem Stück „The Prairie Scout“ mit großem Erfolg auf, aber blieb nur kurze Zeit bei der Bühne. Buffalo Bill ist nicht nur eine schöne, kräftige Heldengestalt, sondern auch ein durchaus edler und ritterlicher Charakter. Man sagt von ihm, daß er mit allen den Tugenden des wilden Westens begabt sei, ohne von den Lastern des hinterwäldlerischen Lebens berührt zu sein. Selbst von den Indianern, die ihn als einen ebenso großmütigen Freund wie unüberwindlichen Feind kennen gelernt haben, wird er nicht weniger verehrt als gefürchtet.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 6. Okt. (Landesproduktenbörse.) In allen Ländern Europas ist die Stimmung für Brotfrüchte eine ruhige zu nennen während der abgelassenen Woche, und sind die Preise ohne nennenswerte Aenderung geblieben. An den süddeutschen Märkten wurden die kleinen Zufuhren zu etwas besseren Preisen rasch verkauft. Beste ist in allen Produktionsländern gesucht und besser bezahlt.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen frant. 21 *M.*, bayerisch 20,75—21,50 *M.*, serbisch 21 *M.*, Land 18,50 *M.*, ungar. 22,25—22,50 *M.*, Gerste ungar. 21,25 *M.*, württ. 16—18,50 *M.*, Hafer 13 bis 14,40 *M.*, Mais Mixed 13,75 *M.*

Mehlpreise per 100 kg incl. Sack bei Wagenladung: Suppengries 33,50—34 *M.*, Mehl Nr. 0

34—34,50 *M.*, Nr. 1 32—32,50 *M.*, Nr. 2 30,50 bis 31 *M.*, Nr. 3 28,50—29,50 *M.*, Nr. 4 25—25,50 *M.*, Kleie mit Sack 3 *M.* pr. 100 kg je nach Qualität.

Stuttgart, 7. Okt. Wilhelmplatz: 5000 Ztr. Mostobst zu 5 *M.* 30 *S.* bis 6 *M.* 30 *S.* pr. Ztr.

Stuttgart, 7. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Leonhardplatz: 800 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 *M.* — *S.* bis 2 *M.* 50 *S.* per Zentner. — Markt- platz: 4000 Stück Silberkraut, Preis 12 bis 14 *M.* pr. 100 Stück.

Stuttgart, 6. Okt. (Hopfenmarkt.) Zufuhr heute 250 Ball., Verkauf fest u. animirt. Erzielt wurden für 1 *Ta.* 200—230 *M.*, Mittelwaare 160—190 *M.*

Esslingen, 5. Okt. Heute verkaufte die Stadt den Hopfenantrag ihrer Gärten mit ca. 24 Ztr. an einen hiesigen Bierbrauer zu 175 *M.* pr. Ztr.

Botenheim, 6. Okt. (Weinpreiszettel.) 120 bis 130 *M.* für 3 Hekt. — Neipperg, 6. Okt. 115 *M.* für 3 Hekt. — Reeborn, 6. Oktober. Erster Weintauf 100 *M.* für 3 Hektol.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 2. Oktober 1890.

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös <i>M.</i>
Dinkel.	Säcke —	Etr. 336	Säcke —	2358 49
Haber.	Säcke —	Etr. 130	Säcke —	832 65

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	<i>M.</i>	<i>S.</i>	<i>M.</i>	<i>S.</i>	<i>M.</i>	<i>S.</i>	<i>M.</i>	<i>S.</i>	<i>M.</i>	<i>S.</i>
Kernen per Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	7 16	—	7 01	—	6 95	—	—	03	—	—
Haber "	6 47	—	6 39	—	6 22	—	—	09	—	—
Gemisch "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einkorn per Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 80	—	2 70	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	3 80	—	3 60	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbfien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Eiter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 88	—	— 86	—	— 84	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen.

Höchst. Dinkel 7 *M.* 30 *S.* Niederst. 6 *M.* 70 *S.*
 Haber 6 *M.* 90 *S.* 6 *M.* 10 *S.*
 Brot-Preise:
 2 Pfund weiß Brot 30 *S.*, 4 Pfund schwarz Brot 48 *S.*
 1 Becken 55 Gramm 3 *S.*

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.
 Bester. Mittler. Geringer.
 a) Dinkel: 184 Pfd. 160 Pfd. 152 Pfd.
 13 *M.* 17 *S.* 11 *M.* 22 *S.* 10 *M.* 46 *S.*
 b) Haber: 172 Pfd. 164 Pfd. 156 Pfd.
 11 *M.* 13 *S.* 10 *M.* 48 *S.* 9 *M.* 70 *S.*

Serbfnachrichten und Weinpreiszettel.

Wie in sonstigen Jahren werden wir auch beuer wieder unter obiger Ueberschrift **Serbfnachrichten** im Volks- und Anzeigebblatt veröffentlicht. Wir ersuchen zu diesem Zwecke die Herren Ortsvorsteher, Kelterbeamte und Güterbesitzer aller weinbau-treibenden Orte um jeweils fortgesetzte Mitteilungen über stattgehabte **Verkäufe, Preise** (in Hektoliter und Markt ausgebrüdt), **Vorräte, Ausfall** u. Die Aufnahme geschieht unentgeltlich. — Gleichzeitig bemerken wir, daß uns wahrheitsgetreue Mitteilungen aus unserem Leserkreise über sonstige Vorkommnisse aus allen Orten jederzeit willkommen sind; denselben muß der Name des Einsenders beigelegt sein, von welchem selbstverständlich kein Gebrauch gemacht wird.

Redaktion des Volks- & Anzeigebblatt.

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) v. 95 Pfg. bis 18,65 p. Met. — glatt, gestreift und gemustert (ca. 380 versch. Qual. und 2500 versch. Farben) — versch. roben- u. stückweise porto- u. zollfrei das Parik-Depôt G. Henneberg (St. u. R. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.